

Von Martin Bender komponiert

Vilshofen hat jetzt eine Hymne: Uraufführung des Jubiläumliedes beim Neujahrskonzert

02.01.2026 Jörg Klotzek



Das Sinfonieorchester Sinfonietta Passau unter dem Dirigat von Eleni Papakyriakou intonierte im Atrium am Neujahrsabend 15 Lieder von Mozart über Strauß Vater und Sohn, Lehar, Bizet, Gounod, Offenbach und Händel. Höhepunkt war jedoch die „Hymne an Vilshofen“, gesungen von einem lokalen Chor. - Foto: Toni Scholz

Was für ein grandioser Beginn des Vilshofener (Landkreis Passau) Jubiläumsjahres. Die Uraufführung der „Hymne an Vilshofen“, komponiert von Regionalkantor Martin Bender, getextet von KGV-Vorsitzender Erika Schwitulla und Martin Bender und stimmgewaltig vorgetragen von einem 65-köpfigen Chor aus Frauen und Männern der Stadt bereicherte das 40. Vilshofener Neujahrskonzert noch einmal gewaltig. Dabei war allein schon die Darbietung des Sinfonieorchesters „Sinfonietta Passau“ unter Leitung von Eleni Papakyriakou eine Offenbarung.

Mehr als ein Jahr Vorbereitung hat die Vorsitzende des Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen investiert, um diesen Abend vorzubereiten. Als Martin Bender auf sie zugekommen sei mit der Idee, ein Vilshofen-Lied zu komponieren und sie um Mithilfe beim Text gebeten hatte, war Erika Schwitulla gleich Feuer und Flamme.

Vor ihren inneren Auge stand da wohl schon der Chor von Sängerinnen und Sängern aus allen Stadtteilen, die die Vilshofen-Hymne zum Start ins Jubiläumsjahr uraufführen sollen. Was für ein Pech, dass ausgerechnet an diesem Tag Chordirektor Martin Bender krank das Bett hüten musste. Sinfonietta-Dirigentin Eleni Papakyriakou sprang kurzfristig ein und Ehefrau Johanna Bender nahm den verdienten Applaus für ihren Mann entgegen. Die Original-Partitur der Stadthymne durfte Erster Bürgermeister Florian Gams entgegennehmen.



Theresa Krügl, geboren in Vilshofen und heute Opernsopran in Wien, begeisterte mit mehreren Arien, wie hier dem „Schwips-Lied“. - Foto: Toni Scholz

Vier Auftritte hatte der große Chor, der zu zwei Dritteln aus Frauen und einem Drittel Männern bestand. Zunächst sangen sie als Hintergrundchor den Refrain zum „Vilja-Lied“ von Lehar aus der Operette „Die lustige Witwe“, ehe sie mit Orchesterbegleitung die neue Hymne intonierten. Die rund 500 Gäste im Atrium waren begeistert.

Im zweiten Teil des Abends gab der Chor noch Händels „Halleluja“ sowie zum Ende des Konzertes mit allen Besuchern zusammen die Bayerhymne.

Es schmälert die Leistung des Chores nicht, wenn man die Solistinnen des Abends besonders hervorhebt. Sopranistin Theresa Krügl, eine gebürtige Vilshofenerin und heutige Wiener Opernsängerin, sowie Konzertmeisterin Margarita Nastouli an der Violine glänzten bei mehreren Stücken in Begleitung des Sinfonietta-Orchesters, was alleine das Eintrittsgeld wert gewesen wäre.



KGV-Vorsitzende Erika Schwitulla moderierte charmant und eloquent, assistiert von ihrem Vorstandskollegen Udo Tolksdorf. -

Foto: Toni Scholz



Martina Sonnleitner begleitete den Ersten Bürgermeister Gams. - Foto: Toni Scholz



„Ein gutes neues Jahr“, oder genauer „A guads Neis“, war der am meisten gehörte Satz beim Eintreffen der rund 500 Gäste im Atrium. - Foto: Toni Scholz



Eleni Papakyriakou aus Passau ist die Dirigentin von Sinfonietta. - Foto: Toni Scholz